Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 3 (1856)
Heft: 17

Artikel: Graubünden
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-250390

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nicht besser kommen, troz aller Klagen wider Geseze und Abgaben. Möchten doch die Eltern und Lehrer diesen Ruf erkennen.

Glarus. Leztlich hat die Versammlung des Stillstandes, der Eltern und Wohlthäter der Sekundarschule (als Verwaltungsbehörde dieser Anstalt) den Hrn. Gustav Herr von Wezlar (Preußen) derzeit Lehrer an der Handels- und Industrieschule in Wiesbaden (Nassau) mit einem Jahresgehalt von 2000 Fr. an die Stelle des Hrn. Chun zum Lehrer an die hiesige Sekundarschule gewählt. Es hatten sich für diese Schulstelle 26 Kandidaten angemeldet, meistens deutsche. In der gleichen Versammlung wurde Hr. Pfarrer Tschudi, der seit 4 Jahren den Religionsunterricht an der Anstalt provisorisch ertheilt, zum ordentlichen Religionslehrer der Sekundarschule mit einer jährlichen Vergütung von 200 Fr. gewählt; der Gehalt der Arbeitslehrerin wurde von 350 auf 400 Fr. erhöht.

Graubünden. Kleinkinderschule in Chur. Seit November des Jahres 1854 besteht in Chur eine Kleinkinderschule, welche sich eines zahlreichen Besuches von Seite vieler 5—7jähriger Kinder, nicht minder aber der regen Theilnahme mancher Freunde und Wohlthäter erfreut. Da damals nicht zu hoffen war, daß die Errichtung einer Kleinkinderbewahranstalt von Seite der Schulbehörde ausgeführt wurde, suchte man dieselbe durch eine Sammlung freiwilliger Beiträge zu ermöglichen und wie überall, zeigte sich auch hier der große Wohlthätigkeitssinn der Einwohner von Chur, indem die Collekte eine Summe von Fr. 321 abwarf, wozu eine Wohlthäterin noch einen extra Beitrag von Fr. 20 zur Anschaffung von Spielsachen verabreichte. Die Lehrerin erhielt in der Person mehrerer verehrter Damen von Chur eine sehr verdankenswerthe freiwillige Mithülfe zur Leitung und Beaufsichtigung der Kinder. Die Schule dauerte dann vom November bis Juli 1855 und begann im September ihren 2ten Kurs. Die Theilnahme dafür hat sich vermehrt, die Beiträge erreichten den Betrag von Fr. 391 für dieses Jahr. Auch der freiwillige Armenverein hat dem Institut dadurch Aufmerksamkeit bewiesen, daß er in einem § seiner Statuten den Armenpflegern die Pflicht auflegt, verwahrloste Kinder in derselben unter zu bringen, was bereits in mehreren Fällen geschehen ist.

Frankreich. Nach einer Mittheilung der „Presse" zählt in Frankreich der Stand der Landarbeiter weitaus die meisten Verbrecher und wie der amtliche Bericht sagt, ist die Unwissenheit die Hauptsache der starken Bevölkerung der Gefangenschaftshäuser. Von 20,643 Gefangenen im Jahr 1853, so sagt dieser Bericht, hatten nur 580 einen höhern Unterricht als die Primarschule genossen; 6,812 konnten lesen, 2,379 lesen und schreiben, 10,874 waren ganz ohne Unterricht geblieben. — Deßwegen verlangt der Berichterstatter, daß man vorzüglich zur Bekämpfung dieser Unwissenheit in den Schulen wirken solle, ja man geht sogar so weit, in den Zuchthäusern selbst die Sträflinge lesen, schreiben und rechnen zu lernen. Im Jahre 1853 lernten dort 1,172 Individuen lesen, 1,316 lesen und schreiben, 812 lesen, schreiben und rechnen; 7,202 lernten nichts, theils weil sie zu alt, theils weil sie sonst unfähig waren.

Während man in Frankreich auf diese Weise die Zuchthäuser entvölkern will, gibt es bei uns noch hie und da Leute, die sich nicht schämen zu behaupten, die Zunahme der Verbrechen und Vergehen komme eben von der Vermehrung der Schulen her!!

England. In der Unterhaussitzung vom 10. wurde Lord J. Russels Erziehungsbill vom Ministerium nur theilweise und schwach unterstüzt, von den Konservativen und Peeliten bekämpft und fiel mit 158 gegen 260 Stimmen durch.

— Im verflossenen Jahre sind 369,602 Pfd. St. zu Erziehungszweken verwendet worden. Seit 1839 hat das Parlament für Volksunterricht 2,002,586 Pfd. St. bewilligt. Von 1839 bis 1854 sind für 438,980 Pfd. St. neue Schulen gebaut worden; im vergangenen Jahre wurden die Räumlichkeiten zur Aufnahme von 36,918 Kindern mehr erweitert und überdies wieder neue Schulen für 33,460 Kinder gegründet. Das gesammte Lehrerpersonal besteht dermalen (Lehrerinnen mit eingerechnet) aus 12,177 Individuen.